

Offener Brief an alle Freunde und Unterstützer des Otter-Rock

Otter-Rock 2016: Bernd Zimmermann verweigert Vertragsunterschrift Nach 12 Jahren beendet Lothar Daum sein langjähriges ehrenamtliches Engagement

Bürgermeister Bernd Zimmermann (CDU) hat entgegen der bisherigen Praxis überraschend den Künstlervertrag mit dem Headliner für den Otter-Rock 2016 nicht unterschrieben mit Verweis auf die laufende Prüfung einer evtl. Umsatzsteuerpflichtigkeit. Damit entzieht er die Grundlage für eine frühzeitig gesicherte Planung für die Konzertausgabe 2016. Ich empfinde dieses Verhalten als reine Schikane, zumal Hr. Zimmermann mich die ganze Zeit im Glauben gelassen hat, dass eine steuerliche Prüfung keine Auswirkung auf meine Planungsaktivitäten für den Otter-Rock 2016 hat. Aufgrund meiner in der langjährigen Zusammenarbeit mit Hr. Zimmermann gemachten Erfahrungen sagt mir mein Bauchgefühl, dass er immer wieder nach Gründen suchen wird den Otter-Rock zu torpedieren. Selbst die Interventionen der drei Bewirtungsvereine VHNO, KCO und TTVO haben ihn in seiner Entscheidung nicht umstimmen können. Daher habe ich nach reiflicher Überlegung und erzwungener Maßen die für mich sehr schmerzliche Entscheidung getroffen, unter diesen Umständen mein langjähriges ehrenamtliches Engagement beim Otter-Rock zu beenden.

Seit 2004 findet auf meine Initiative hin einmal jährlich im Juni in der Sommerfesthalle der Otter-Rock statt, in diesem Jahr war es zum 12-ten Mal mit der „Spider Murphy Gang“.

Die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde war von Anfang an klar geregelt und ist nunmehr seit 12 Jahren erfolgreich praktiziert worden:

Veranstalter war die Ortsgemeinde Otterstadt. Als Beauftragter der Ortsgemeinde war ich ehrenamtlich verantwortlich für die Gesamtorganisation der Veranstaltung und Mitarbeiter des Bauhofs unterstützten mich. Das alleinige finanzielle Risiko lag bei mir; ein Gewinn wurde auf das Folgejahr übertragen, eine Unterdeckung bei den Einnahmen von mir durch eine Spendenzahlung ausgeglichen. Zusätzlich wurde von mir eine Sicherheitsleistung im fünfstelligen Bereich bei der Verbandsgemeindekasse hinterlegt. Alle Konzertabrechnungen wurden als einfache Einnahmen-/Ausgaben-Abrechnung innerhalb von sechs Wochen erstellt und vom Kämmerer der Verbandsgemeinde geprüft. Zudem wurden die Abrechnungen auch vom Rechnungsprüfungsausschuss der Ortsgemeinde geprüft. Sowohl vom Kämmerer wie auch vom Rechnungsprüfungsausschuss wurden die Abrechnungen immer als vorbildhaft gelobt.

BM Zimmermann waren diese Vereinbarungen so wichtig, dass er besonders großen Wert auf eine vertragliche schriftliche Fixierung („Kooperations-Vereinbarung“) legte, den ich im Oktober 2010 unterschrieb und an den ich mich bis heute hielt. Örtliche Vereine unterstützten mich bei der Organisation in der Sommerfesthalle am Konzertwochenende und machten auch die Bewirtung; das Geld, das sie durch die Bewirtung verdienten, wurde für ihre Vereinsarbeit verwendet; die Einnahmen aus dem Otter-Rock waren mittlerweile fester Bestandteil in der Budgetplanung der Vereine.

Bis zur Amtsübernahme von BM Zimmermann 2009 funktionierte die Kooperation zwischen Ortsgemeinde und mir reibungslos. Die oben angeführten Rahmenbedingungen waren damals zwar nur mündlich vereinbart, dennoch waren die verantwortlichen Bürgermeister immer bestens über meine Aktivitäten informiert. Vielfach habe ich auch dem Gemeinderat über mein Engagement und

meine Planungen berichtet; schon damals habe ich in derselben Art und Weise eine jährliche Konzertabrechnung erstellt.

Herr Zimmermann behauptete mir gegenüber jedoch gleich zu Beginn seiner ersten Amtszeit in einem persönlichen Gespräch, dass in seinen Augen die Otterstädter das Konzert nicht bräuchten. Diese negative Grundeinstellung gegenüber dem Otter-Rock zeigte sich auch darin, dass Hr. Zimmermann nie ein Otter-Rock-Konzert besucht hat, obwohl ich ihn seit Amtsantritt mehrfach eingeladen habe. Nie hat er sich im Unterschied zu seinen beiden Vorgängern für den Stand der Vorbereitungen und insbesondere des Kartenvorverkaufes interessiert.

In den Folgejahren bis heute hat BM Zimmermann über meinen Kopf hinweg Ausschüsse und Ratsitzungen immer wieder mit von ihm aufgeworfenen spekulativen „Problemfragen“ rund um den Otter-Rock beschäftigt, mit Fragen, die in meinen Augen genauso für die anderen Gemeindeveranstaltungen gelten, dort aber nie gestellt wurden.

Für den Otter-Rock wurden alle mir bekannten Fragen ausführlich von mir beantwortet. Immer wieder haben mir Ausschuss-/Ratsmitglieder bestätigt, dass beim Otter-Rock Finanzdaten und Informationen zur Organisation in einer Detailtiefe und Transparenz von mir offengelegt worden sind, wie es bislang noch für keine andere Veranstaltung erfolgt ist.

Bei einem öffentlichen Neujahrsempfang verwies Herr Zimmermann süffisant auf den defizitären Charakter einiger Otter-Rock-Konzerte, obwohl alle anderen Kulturveranstaltungen der Ortsgemeinde kaufmännisch gesehen auch defizitär sind, da sie mit öffentlichem Geld finanziert sind; beim Otter-Rock dagegen habe ich die Verluste als Privatmann getragen und somit die Gemeinde entlastet.

Zu einem Dauerthema hat BM Zimmermann seit 2009 die Frage einer evtl. Umsatzsteuerpflichtigkeit beim Otter-Rock gemacht. Und das, obwohl es bis zum heutigen Stand im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Vorjahreshaushaltes durch die Kommunalaufsicht nie Probleme bzgl. der Konzertabrechnung in Form einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung beim Otter-Rock gegeben hat. Und das gleiche gilt auch für die jährliche Steuererklärung der Ortsgemeinde beim Finanzamt Speyer, nie gab es Nachfragen oder Probleme mit dem Otter-Rock. Auch hat sich das Finanzamt nie aktiv mit Fragen zur Praxis der Konzertabrechnung gemeldet, obwohl man durch eine Nachfrage der Verwaltung im Februar 2010 sensibilisiert war; ein Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft wurde vom Finanzamt abgelehnt: keine ausführliche Darlegung des Rechtsproblems sowie keine konkreten Rechtsfragen. Trotz dieser Anfrage beim Finanzamt im Februar 2010 hat Hr. Zimmermann in der Kooperations-Vereinbarung vom Oktober 2010 vorgegeben, dass die Abrechnung weiterhin als Einnahmen-/Ausgabenrechnung von mir zu erstellen ist. Mein vielfach bis zuletzt geäußelter Vorschlag, diesen kostenfreien Weg der Abklärung direkt mit dem Finanzamt konsequent weiterzugehen, wurde leider nicht umgesetzt. Zudem hat BM Zimmermann alle Ratschläge der Verbandsgemeindeverwaltung zu diesem Thema ignoriert. Stattdessen wurde auf Antrag der CDU ein Wirtschaftsprüfer beauftragt, und das, obwohl laut Hr. Zimmermann, in diesem Jahr eigentlich finanziell der Gürtel enger geschnallt werden sollte.

Orientierend von mir durchgeführte Abrechnungen nach Umsatzsteuerpflicht haben gezeigt, dass diese aufgrund der engen Einnahmen-/Ausgabensituation beim Otter-Rock zu Rückerstattungen führen würden. Wie die Verbandsgemeindeverwaltung Waldsee wiederholt angemerkt hat, wird das

Finanzamt Rückzahlungen vermutlich mit dem Argument einer fehlenden Gewinnerzielungsabsicht beim Otter-Rock ablehnen.

Im November 2014 hat dann die CDU die steuerrechtliche Prüfung der Otter-Rock-Konzerte beantragt und dies auf ihrer Internetseite eingestellt; somit wurde diese bislang nicht-öffentliche Diskussion von der CDU öffentlich gemacht.

In der Antragsbegründung verweist die CDU auf mehrfache Hinweise der Kommunalaufsicht Ludwigshafen. Auf Nachfrage hat mir Hr. Schäfer von der Kommunalaufsicht am 5. März 2015 mitgeteilt, dass die Klärung der Steuerpflichtigkeit von Veranstaltungen der Ortsgemeinde obliegt und nicht Aufgabe der Kommunalaufsicht ist; dies liegt alleine in der Verantwortung der Gemeinde.

Wie man mir berichtet hat, hat man dem Antrag der CDU zugestimmt, aber immer unter der Prämisse, dass die Planung inkl. Vertragsunterzeichnung und Durchführung des Otter-Rock 2016 davon in keiner Weise beeinträchtigt werden; bis zur Durchführung des Otter-Rock 2016 sollte die Steuerfrage ja geklärt sein, und dann würde die Abrechnung entsprechend gemacht. Auch BM Zimmermann hat mir persönlich keinen Hinweis gegeben, dass ich die Planungen für den Otter-Rock 2016 bis zur Klärung dieser Frage zurückstellen soll.

Per Email vom 3. Juli 2015 habe ich BM Zimmermann darüber in Kenntnis gesetzt, dass ich für den am 18. Juni 2016 terminierten Otter-Rock mit dem Management einer neuen Band handelseinig geworden bin und dass ich ihm in der Woche nach dem Karpfenfest die Verträge zur Gegenzeichnung ins Rathaus bringe. Ich habe sogar erwähnt, dass diese Info rechtzeitig zum Heimat- und Karpfenfest kommt, sodass ich diese Gelegenheit sehr gut für Werbung für den Otter-Rock 2016 nutzen kann, was ich dann auch intensiv getan haben, wie oft in den Vorjahren auch praktiziert. Weder auf diese Mail, noch bei mehreren Begegnungen mit ihm auf dem Karpfenfest, noch als Reaktion auf meine mehrfachen Nachfragen bei den Mitarbeitern der Verwaltung, ob die Verträge unterschrieben sind, hat mich BM Zimmermann wissen lassen, dass er den Künstlervertrag erstmalig in diesem Jahr nicht unterschreiben werde.

Erst auf Nachfrage eines Ratsmitgliedes in der Hauptausschuss-Sitzung am 15. Juli hat BM Zimmermann zur Überraschung vieler Ausschuss-Mitglieder zum ersten Mal seine Position bzgl. seiner Unterschriftsverweigerung deutlich gemacht: Nicht der Gemeinderat trüge die haftungsrechtliche Verantwortung, die sich aus der Vertragsunterschrift ergebe, sondern er alleine ganz persönlich; daher werde er den vorliegenden Künstlervertrag mit der neuen Band auch nicht unterschreiben. Dies wolle er erst tun, wenn über das Ergebnis der Wirtschaftsprüfung und die künftige steuerliche Behandlung in den Gremien final entschieden ist.

Diese Entscheidung ist für mich absolut unverständlich, zumal Herr Zimmermann in den Vorjahren trotz der immer wieder von ihm thematisierten Steuerdiskussion immer unterschrieben hat. Bürgermeister Zimmermann hat mich fast zwei Wochen im Glauben gelassen, dass er die erbetene Vertragsunterzeichnung wie in den Vorjahren auch tätigt. Ich fühle mich als Kooperationspartner und Beauftragter der Ortsgemeinde von ihm getäuscht.

Trotz eines seit dem 15. Juli von mir initiierten Schriftwechsels hat er meine zahlreichen Argumente (u.a. Verweis auf die bisherige Unterschriftspraxis, Planungssicherheit, Verdienstaufschlag bei den Vereinen, Enttäuschung bei den Bürgern, Otter-Rock als mittlerweile etablierte Traditionsveranstaltung ein Aushängeschild für Otterstadt) und meiner mehrfach, auch im Namen

der Vereine geäußerten herzlichsten Bitte nicht entsprochen, und den vorgelegten Künstlervertrag bis zum 20. Juli fristgerecht unterschrieben. Auf meine letzte Mail vom 19. Juli hatte Herr Zimmermann auch nicht mehr geantwortet. Anscheinend wird das Thema jetzt einfach ausgesessen...

Auch die Interventionen aller drei Bewirtungsvereine konnten Bürgermeister Zimmermann nicht umstimmen. Die Vereine erhielten vielmehr schwammige und spekulative Antworten, praxisfern und nicht in Einklang mit dem Kooperationsvertrag.

Mit etwas gutem Willen hätte Bürgermeister Zimmermann die Verträge jetzt unterzeichnen können, wie in den Vorjahren auch; die Abrechnung des Otter-Rock 2016 hätte dann entsprechend der Empfehlung des Wirtschaftsprüfers erfolgen können.

Die Planung für den Otter-Rock 2016 ist nach einer vielwöchigen Sondierungsphase schon weit gediehen. Eine Umplanung, wo unklar ist, wann ich mit dieser überhaupt beginnen kann, würde eine Neuplanung unter deutlich verschlechterten Bedingungen bedeuten, mit komplett ungewissen Ergebnis.

Auch eine Terminverschiebung, wie von Hr. Zimmermann vorgeschlagen ist für mich aus beruflichen und organisationstechnischen Gründen nicht möglich; darauf habe ich in der Vergangenheit Hr. Zimmermann auch mehrfach hingewiesen. Für die beteiligten Vereine passt der Monat Juni ebenfalls bestens.

Die von Herrn Zimmermann ebenfalls vorgeschlagene andere Organisationsform ohne Beteiligung der Ortsgemeinde (mit evtl. in Aussicht gestellter nicht konkret genannter Unterstützung der Ortsgemeinde) wäre für den Otter-Rock sehr nachteilig. Vorteile der jetzigen Form einer Gemeindeveranstaltung sind: Nutzung der Sommerfesthalle, Unterstützung durch die Bauhofmitarbeiter, Schaltung von Amtsblattanzeigen (sogar auf der Titelseite), Unterstützung durch den Wirtschaftsausschuss, höhere Chance auf Unterstützung durch Sponsoren, Ausstellung von Spendenquittungen, leichter Zugang zu regionalen Medien sowie überregionalen Radio- und Fernsehsendern, Gemeinderabatte, Haftpflichtversicherung, u.a. Diesen Vorschlag hat mir Bürgermeister Zimmermann bereits 2010 gemacht, den ich aber mit der vorgenannten Argumentation abgelehnt habe; zudem wollte ich auch keinen arbeitsrechtlichen Konflikt mit meinem Arbeitgeber.

Aufgrund der mit Hr. Zimmermann in der Vergangenheit gemachten Erfahrung und bestärkt durch den aktuellen Schriftwechsel mit ihm ist zu erwarten, dass er nach immer neuen Gründen suchen wird, um mir meine Arbeit beim Otter-Rock zu erschweren. Warum auch immer. Es ist schon bedauerlich, dass Hr. Zimmermann, der, wie man mir immer wieder berichtete, vor seiner Zeit als Bürgermeister in keiner Weise in Otterstadt ehrenamtlich tätig war oder jemals einen Verein unterstützte, Ehrenamtlichen in Otterstadt immer wieder Steine in den Weg legt.

Verbandsbürgermeister Otto Reiland hat mir hingegen immer wieder bestätigt, dass er froh wäre, wenn er so einen engagierten Bürger in Waldsee hätte, der sogar noch das finanzielle Risiko trägt! **Ich habe mich daher nach reiflicher Überlegung schweren Herzens und erzwungener Maßen entschlossen unter diesen Umständen mein ehrenamtliches Engagement beim Otter-Rock nach 12 Jahren zu beenden.** Die Sicherungseinlage werde ich bis zur abschließenden Klärung einer evtl. Umsatzsteuerpflicht bei der Verbandsgemeindekasse belassen.

In dem RHEINPALZ-Artikel vom 30. Juli (Ausgabe Speyer) macht Hr. Zimmermann einige Aussagen, die ich hiermit kommentieren und klarstellen möchte:

- Empfehlung der Kommunalaufsicht:
Am 5. März hat mir Hr. Schäfer von der Kommunalaufsicht Ludwigshafen auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Klärung der Steuerpflichtigkeit von Veranstaltungen der Ortsgemeinde obliegt und nicht Aufgabe der Kommunalaufsicht ist; das ist alleinige Entscheidung und Aufgabe der Gemeinde.
- Sein Telefonat mit dem Wirtschaftsprüfer, der ihm „nicht empfohlen habe, den Vertrag zu unterschreiben“:
Am 16. Juli 2015 hat mir der Wirtschaftsprüfer in einem Telefonat unmissverständlich klar gemacht, dass es nicht seine Aufgabe ist, der Ortsgemeinde eine Empfehlung zu einer Vertragsunterzeichnung zu machen und dass er dies auch nicht machen wird - das ist nicht seine Aufgabe, das ist die alleinige Entscheidung der Ortsgemeinde.
- Seine Kritik an der Arbeit seiner beiden Amtsvorgänger:
Für eine fehlende Veranschlagung des Otter-Rock im Haushalt bin ich nicht verantwortlich, das ist Aufgabe der Verwaltung. Die beiden Vorgänger-Bürgermeister Günther Pfadt und Paul Dötschel haben von mir alle Detailinformationen zur Planung und Organisation erhalten. Seit 2004 wurde von mir jährlich eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung erstellt und dem Kämmerer zur Prüfung vorgelegt. Zudem wurden die Abrechnungen auch immer im Rechnungsprüfungsausschuss der Ortsgemeinde geprüft. Die Abrechnungen wurden sowohl vom Kämmerer wie auch vom Rechnungsprüfungsausschuss immer als vorbildhaft gelobt. Ich war bis zum Amtsantritt von Hr. Zimmermann auch mehrfach in den Hauptausschuss bzw. Gemeinderat eingeladen, um über meine Aktivitäten und Planungen zu berichten. Ein Mitspracherecht bzgl. der Bands war von Anfang an nicht vereinbart; die Entscheidung lag alleine bei mir, gemäß dem Motto „Wer allein das Risiko trägt, darf auch allein bestimmen“. Daran hat auch Hr. Zimmermann in seiner Kooperations-Vereinbarung nichts geändert.
- Seine Verpflichtung zur Wahrung von Amtseid und Einhaltung von deutschem Recht:
Herr Zimmermann ist nun seit 6 Jahren Bürgermeister, trotz der von ihm initiierten und immer wieder geführten Steuerdiskussion hat er die Verträge beim Otter-Rock immer unterschrieben. Hat sich Hr. Zimmermann in all diesen Jahren somit nicht an seinen Amtseid gehalten und deutsches Recht verletzt?
- Im Kommentar wird Hr. Zimmermann zitiert: „Mir scheint es eher ein Machtkampf zu sein, den er (Lothar Daum) gegen mich persönlich führen möchte“.
Es war Herr Zimmermann, der mit seiner Nicht-Unterzeichnung des Vertrags „Macht“ demonstriert hat! In all meinen Mails habe ich sachlich argumentiert, ich habe sogar mehrfach „Unterwürfigkeit“ gezeigt, indem ich Hr. Zimmermann herzlichst, auch im Namen der Bewirtungsvereine, quasi auf Knien gebeten habe, er möge doch bitte die Verträge fristgerecht bis zum 20. Juli zum Vorteil der Vereine und Otterstadt unterzeichnen.

Beim Lesen dieses Artikels könnte der Eindruck entstehen, dass beim Otter-Rock keine Steuern gezahlt werden. Beim Otter-Rock wurden selbstverständlich in all den 12 Jahren Steuern gezahlt, und zwar in Form der auf Ausgaben gezahlten Mehrwertsteuer, mehrheitlich 19%. Bei einer Abrechnung nach Umsatzsteuerpflicht müssten die Einnahmen mit 7% versteuert werden, die auf der Ausgabenseite gezahlten Mehrwertsteuerzahlungen können dagegen gerechnet werden, sodass sich bei fast allen Otter-Rock-Konzerten aufgrund der engen Kostendeckung sogar eine Steuerrückzahlung ergeben würde. Eine Rückzahlung, die das Finanzamt vermutlich mit dem

Argument einer fehlenden Gewinnerzielungsabsicht ablehnen wird: es handelt sich um mein persönliches ehrenamtliches Engagement für meinen Heimatort.

Ich danke den langjährigen Unterstützern im Gemeinderat für ihr Vertrauen. Mein Dank gilt meiner Familie und den Freunden, die mich bei der Organisation unterstützt haben, allen voran mein Freund aus der Kindergartenzeit Winfried Göbel mit Frau Madeleine. Ich danke den Mitarbeitern des Bauhofes, der örtlichen Verwaltung wie auch der Verbandsgemeindeverwaltung sowie Herrn Günter Gantner vom Wirtschaftsausschuss. Mein Dank gilt Rüdiger Hess und seinem Mitarbeiter Stephan Weber von der Elektrofirma Erbach für ihren langjährigen Einsatz vor Ort am Konzerttag. Mein besonderer Dank gilt allen Sponsoren für ihre teils seit 2004 geleistete Unterstützung. Mein herzlichster Dank gilt Andreas Blättner, der seit Beginn als PR-Beauftragter (Internet, Pressetexte) mein Engagement begleitet und fotografisch festgehalten hat sowie dem „Haus- und Hof-Fotografen“ Jens Gastorf sowie Stephan Jurek für die Video-Dokumentation der Konzerte.

Die schon fast familiäre Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere den Vereinen vor Ort und das immer wieder erlebte große „Wir-Gefühl“ im Otter-Rock-Team werde ich sehr vermissen! Am meisten werde ich der jährlichen guten Zusammenarbeit mit meinem Co-Organisator vor Ort, Markus Neubauer vom örtlichen Bauhof, nachtrauern!

Last but not least: Was wäre ein Konzert ohne die Besucher! Herzlichsten Dank für Ihre teils vieljährigen Besuche, die Treue zum Otter-Rock und Ihre stets ermunternden und ermutigenden Rückmeldungen! Ich hoffe, dass Sie meine Entscheidung verstehen – halten Sie die Konzerte in bester Erinnerung! Wer nie beim Otter-Rock war und sich vielleicht jetzt selbst mal ein Bild von diesem Event machen möchte, verweise ich auch auf www.otter-rock.de mit Presseberichten und Bildergalerien.

Dr. Lothar Daum
ehrenamtlicher Organisator
Otterstadt, den 01.08.2015

